

ISERLOHN

DAS WETTER
Heute bewölkt
und regnerisch



REKORDSOMMEN

Vögel für die Voliere am Seilersee spendet der Hemeraner Günter Gerdes an die Stadt Iserlohn. Hintergrund ist der „grauenhafte Mord“, – so titelt unsere Zeitung – bei dem 47 Tiere von unbekanntem Tätern zwischen dem 26. und 27. Dezember erschossen wurden. Günter Gerdes bringt unter anderem „Unzertrennlige“ an den Seilersee.

NACHGEDACHT

Da kann Paris nicht mithalten

Von Stefan Drees

Es hat ja immer schon kurios-abenteuerliche Ideen gegeben: Erstmals mit dem Flugzeug über den Atlantik, eine Erdumrundung mit dem Heißluftballon oder ein Fallschirmsprung aus der Stratosphäre.

Und nun? Mit dem Rhönrad von Aachen nach Teheran. Auch eine Idee. Und dass der 44-jährige Shahin Sadatolhosseini es sich bei seiner Pilgerreise nicht nehmen lässt, auch Iserlohn und Letmathe einen Besuch abzustatten, lässt natürlich aufhorchen. Erst recht seine Aussage, dass es ihm am nächtlichen Lenneufer besser gefallen habe als in Paris. Ist das kein Futter für die Letmather Marketingstrategen? Lenneupromenade gegen Seine-Ufer, Humpfert-Turm gegen Eiffelturm und Haus Letmathe gegen Louvre? Diesem Vergleich sollten sich die Letmather gewohnt selbstbewusst stellen.

KOMPAKT

Noch Plätze frei im Instrumentenkarussell

Iserlohn. Im neuen „Instrumentenkarussell“ in der Musikschule Iserlohn (Gartenstraße 39) sind noch letzte Plätze für Kinder zwischen sechs und acht Jahren frei: immer montags von 14 bis 14.50 Uhr können die Kinder ab Freitag, 8. Januar, bis zu den Osterferien in Kleinen Gruppen die Instrumente Klarinette, Saxofon, Gitarre und Klavier unter Anleitung der Fachlehrer selbst ausprobieren. Instrumente in Kindergröße stehen kostenlos zur Verfügung. Kurzentschlossene erhalten ab Donnerstag, 7. Januar, Informationen im Sekretariat der Musikschule, ☎ 02371 / 217-1952, oder kommen einfach zum Unterrichtstermin.

NOTDIENSTE

APOTHEKEN

Markt-Apotheke, Iserlohn, Nordengraben 8, ☎ 02371 29018, 9-9 Uhr.
Pluspunkt Apotheke, Hemer, Hauptstraße 172, ☎ 02372 12164, 9-9 Uhr.

ÄRZTE

Arztpraxenzentrale, 13-22 Uhr ☎ 116117.
Kinderärztlicher Notdienst im Ev. Krankenhaus Bethanien, 18-20 Uhr, Zentrum, Hugo-Fuchs-Allee 3 ☎ 02371, 212-0.
Notfallpraxis am St.-Elisabeth-Hospital, 13-22 Uhr, Iserlohn, Hochstraße 63.
Zahnärztlicher Notdienst ☎ 02373 1702658.

KONTAKT

IKZ-Redaktion Iserlohn
Telefon: 02371/822-222
Mail: red.iserlohn@ikz-online.de
Anzeigen und Leserservice
Telefon 02371/822-0
Mail: leserservice@ikzav.de

Rodungs- und Fällarbeiten haben begonnen

Hemeraner Spezialfirma startet mit großen Maschinen Erschließung des Baugebietes „Auf der Emst“

Von Ulrich Steden

Iserlohn. Mit schwerem Gerät ist seit Montag die Hemeraner Spezialfirma Hans Kinze damit beschäftigt, die Fläche für das geplante Baugebiet „Auf der Emst“ zu roden. Mehrere Maschinen sind dabei gleichzeitig im Einsatz. Bis Ende Februar, so die Auskunft von Geschäftsführer Frieder Altrogge von der S-Projekt Iserlohn, die mit der Projektentwicklung beauftragt ist, sollen die Rodungsarbeiten dann abgeschlossen sein.

Die entsprechenden Rodungsarbeiten seien so umfangreich, da damit zugleich ein entsprechender Baugrund geschaffen werden soll. So werden beispielsweise auch die Wurzelstöcke entfernt und entsorgt. Zunächst Priorität bei diesen Rodungsarbeiten, so Altrogge, habe auf jeden Fall das Gebiet in der Nähe der Grundschule, um hier nicht nur mögliche Gefahrenherde für die Kinder zu entfernen, sondern auch schnellstmöglich für einen geordneten und ruhigen Schulbetrieb zu sorgen.

Ab Mitte Februar startet die Verlegung der Kanäle

Ab Mitte Februar, so der Zeitplan, soll dann mit der Verlegung der Ent- und Versorgungskanäle begonnen werden. Zwar liegt schon ein Abwasserkanal im Bereich des Fußweges, der in der Mitte des U-förmigen Gesamtgrundstücks verläuft, doch dieser werde kaum gebraucht. Vielmehr, so erklärt Altrogge das weitere Verfahren, werden zwei neue Kanäle in dem zukünftig zu bebauenden Gebiet verlegt. Auch die Baustraßen werden in diesem frühen Stadium der Erschließung schon angelegt. Bis auf die abschließende Schlussdecke, die nur noch wenige Zentimeter stark sein wird, werden hierbei schon die Bordsteine und die erste Asphaltdecke verlegt. „Bis Mitte des Jahres“, so Frieder Altrogge im Gespräch mit der Heimatzeitung, werden diese Arbeiten voraussichtlich andauern.

Spätestens Ende Mai oder Anfang Juni könnten dann nach Einschätzung von Altrogge auch die ersten Bauherren mit der Errichtung ihrer Häuser beginnen. „Das gilt sicherlich nicht für alle zu bebauenden Grundstücke“, schränkt Altrogge im gleichen Atemzug ein.



Gleich mit mehreren schweren Maschinen hat die Fällung der Bäume und die Rodung der „grünen Lunge“ auf der Emst begonnen.

LUFTBILD: CHRISTIAN PENN

Das Interesse von privaten Interessenten an Baugrundstücken im Gebiet „Auf der Emst“ sei riesengroß, das kann Altrogge schon jetzt feststellen, wenn auch noch keine konkreten Verträge unterschrieben worden seien.

Für die gesamte Bauphase sucht S-Projekt noch nach zwei Interessenten, möglichst Rentner, so Altrogge, die täglich zwei Stunden als Verkehrslotsen im Bereich der Grundschule für einen sicheren Schulweg der Kinder sorgen sollen. Natürlich werde das auch bezahlt, teilt Altrogge mit. Weitere Informationen gibt es unter ☎ 02371/797-153.

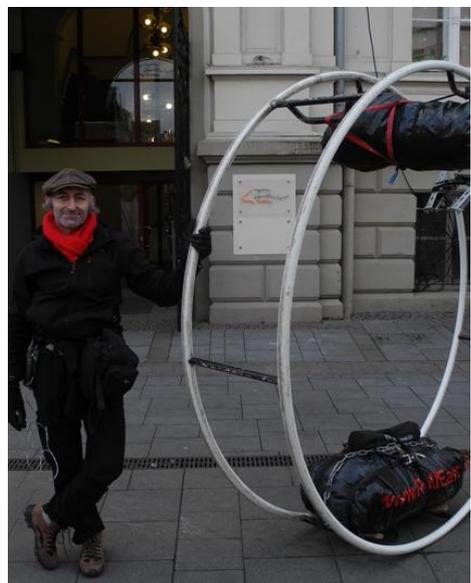


Nahzu im Minutentakt reduziert sich der Baum- und Strauchbestand bei der Rodung durch die Spezialfirma Hans Kinze.

FOTO: ULRICH STEDEN

Mit dem Rhönrad an der Hand von Aachen bis nach Teheran

Auf seiner einjährigen Wanderung bis in den Iran verschlägt es Shahin Sadatolhosseini auch nach Iserlohn und Letmathe



Shahin Sadatolhosseini zog am Dienstag mit seinem Rhönrad die Blicke auf dem Alten Rathausplatz auf sich.

FOTO: KEVIN PINNOW

Von Kevin Pinnow

Iserlohn. Sportgeräte sind in der Iserlohner Innenstadt prinzipiell nichts besonderes. Fahrräder, Skateboards, Tretroller – alles schon mal gesehen. Aber wenn ein Mann mit einem Rhönrad völlig selbstverständlich über den Alten Rathausplatz marschiert, müssen einige schon zwei Mal hinschauen, um zu glauben, was sie da sehen.

Und genau das ist es, was Shahin Sadatolhosseini mit dieser Aktion bezwecken möchte: Auffallen. Nicht, weil er sich in die Öffentlichkeit drängen möchte, sondern weil er den Kontakt zu Menschen sucht. „Wenn ich eine Pilgerreise nur mit einem Stock machen würde, würde sich dafür niemand interessieren“, sagt der 44-Jährige, der am 22. Dezember seine eigene, ganz besondere Reise angetreten hat. Von Aachen bis nach Teheran in 365 Tagen – mit dem Rhönrad an der Hand. Es wäre nach 30 Jahren die erste Rückkehr des Künstlers und Choreographen in seine alte Heimat.

Zum kreisrunden Sportgerät hat der gebürtige Iraner sowieso schon eine ganz besondere Beziehung, ist sogar schon für sein Heimatland bei den Weltmeisterschaften im Rhönradfahren angetreten. Auf seiner

Auf der Emst:
S-Projekt informiert über Ablauf der Bauarbeiten
Informationsveranstaltung am 14.01.2016 um 19:00 Uhr
Im Forum der Grundschule

Nachdem die stadtbaulichen Verträge unterzeichnet und mit der Rodung bereits begonnen worden ist, lädt die S-Projekt Iserlohn zu einer Informationsveranstaltung ein, in der die Ausführungsplanungen für die Straßen, Stadtentwässerungsanlagen und Grünflächen vorgestellt werden. Außerdem wird über den geplanten Ablauf der Erschließungsarbeiten, die bis Mitte des Jahres dauern werden, informiert. Alle interessierten Anwohner sind herzlich zu dieser Veranstaltung eingeladen.

Reise soll das Rad aber viel mehr ein praktischer Helfer sein. „Es ist mein Päckesel, Kamerakran und Unterkunft“, sagt Shahin Sadatolhosseini.

„Nachts am Lenneufer ist es schöner als in Paris“

Doch die Gastfreundschaft der Menschen an seinen bisherigen Stationen hat ihn bislang erst zwei Mal in die Situation gebracht, dass er die Hängematte in seinem Rad spannen musste. Einmal davon ausgerechnet in Letmathe. Doch das war nach eigenen Angaben eher selbstverschuldet. „Ich kenne sogar Leute aus der Turnabteilung des LTV, habe aber vergessen mich bei ihnen zu melden.“ Die Nacht war für ihn trotzdem unvergesslich. „Am Ufer der Lenne zu schlafen war traumhaft. Dagegen ist Paris hässlich“,

schwärmt der Pilger. Und auch für Iserlohn findet er nur lobende Worte: „Die Leute hier sind sehr offen und interessiert. Das sagt immer viel aus über eine Stadt.“ Er käme ganz leicht mit Leuten ins Gespräch, würde manchmal sogar von ihnen ein wenig ausgebremst. Deswegen macht er sich teilweise sogar nachts auf den Weg, um „verlorene“ Kilometer wieder aufzuholen.

Sein nächstes großes Etappenziel ist Arnsberg, ehe es dann Richtung Kassel geht, von wo er Dresden ansteuern will. Der erste Abschnitt der Pilgerreise ist durch private Mittel abgesichert, für den restlichen Teil hofft der Künstler mithilfe eines Crowdfunding-Projektes Geld einzutreiben. Weitere Informationen zum Projekt und Bilder der Reise gibt es unter www.rolleat.de.